

1. <i>Vorwort</i> . . . . .	IX
1.1. Gegenstand und Ziel dieser Untersuchung: die Übersetzung von Joseph Halls <i>Characters of Vertues and Vices</i> (1608) durch Jean Loiseau de Tourval, die Paraphrasierung dieser Übersetzung durch Urbain Chevreau im ersten Buch von dessen <i>L'Escole du Sage</i> (1648), und die Übersetzung von Teilen aus den <i>Characters</i> von Overbury, Earle und Flecknoe durch James Dymocke in dessen <i>Le Vice Ridicule et La Vertu Louëe</i> (1671) . . . . .	1
1.2. Methodische Vorbemerkung . . . . .	3
1.3. Die Übersetzertätigkeit im Frankreich des 16. und 17. Jahrhunderts . . . . .	7
1.3.1. Die Sonderstellung der Übersetzung Tourvals . . . . .	10
1.3.2. Neue Perspektiven: die weitere Verbreitung der Hallsschen <i>Characters</i> durch einen Raubdruck (1626) und [?] durch Coëffeteaus <i>Tableau des Passions Humaines</i> (1620) . . . . .	13
2. <i>Die Übertragung der Hallsschen Characters durch Jean Loiseau de Tourval</i> . . . . .	16
2.1. Jean Loiseau de Tourval . . . . .	16
2.2. Diskursiver Vergleich der Übertragungen des Vorwortes und der Proömien zu den Tugenden und Lastern . . . . .	19
2.2.1. Die Übertragung des Vorworts . . . . .	19
2.2.2. Die Übertragung der Proömien . . . . .	25
2.2.2.1. Das Proömium zum Buch der Tugenden . . . . .	25
2.2.2.2. Das Proömium zum Buch der Laster . . . . .	28
2.3. Erweiterungen . . . . .	29
2.3.1. Erweiterungen mit intensivierender Funktion . . . . .	30
2.3.2. Erweiterungen mit explizierender Funktion . . . . .	35
2.3.3. Synonymische Erweiterungen – das stilgeschichtliche Problem der „Doppelungen“ . . . . .	37
2.3.4. Erweiterungen mit differenzierender Funktion . . . . .	40
2.3.5. Erweiterungen, die die Diskrepanz zwischen Schein und Sein aufdecken . . . . .	42
2.3.6. Erweiterungen zur Verstärkung von Gegensätzen . . . . .	43
2.4. Transformationen . . . . .	45
2.4.1. Verbaltransformationen . . . . .	45
2.4.2. Nominaltransformationen . . . . .	49
2.4.3. Hypotaxe – Parataxe . . . . .	50
2.4.4. Parataxe – Hypotaxe . . . . .	50

2.4.5.	Rhetorische Figuren . . . . .	51
2.4.6.	Bilder und Vergleiche . . . . .	55
2.5.	Subtraktionen – die Bestätigung der in 2.3.ff. und 2.4.ff. gewonnenen Ergebnisse . . . . .	56
2.6.	Besonderheiten . . . . .	59
2.6.1.	Adaptierungen: die Behandlung der Eigennamen und Anspielungen auf zeitgenössische und historische Ereignisse . . . . .	59
2.6.2.	Bezugnahmen auf den Leser . . . . .	61
2.6.3.	Interdependenz innerhalb des Satz- und Sinngefüges . . . . .	62
2.6.4.	Bildhaftigkeit und lebendige Darstellung . . . . .	63
2.6.5.	Persönlichkeitsbezogene Gestaltung . . . . .	64
3.	<i>Die Paraphrasierung der Tourvalschen Caracteres durch Urbain Chevreau . . . . .</i>	67
3.1.	Urbain Chevreau und <i>L'Escole du Sage</i> : keine eigenständige Übersetzung weder des Textes von Hall noch einer angeblichen lateinischen Übersetzung. Ascolis These . . . . .	67
3.1.1.	Weitere Beispiele, die die These Ascolis stützen, Chevreaus Werk sei eine Paraphrase der Tourvalschen Übersetzung . . . . .	69
3.1.2.	Die Folgen der Behauptung Chevreaus . . . . .	71
3.2.	<i>L'Escole du Sage</i> als Bearbeitung der Übertragung Tourvals. Diskursiver Vergleich zweier Charaktere . . . . .	73
3.2.1.	«Le Bon Magistrat» . . . . .	73
3.2.2.	«L'Hypocrite» . . . . .	81
3.3.	Besonderheiten . . . . .	89
3.3.1.	Denken und Handeln . . . . .	89
3.3.2.	“Overshadowing” . . . . .	94
3.4.	Rhetorische Figuren, Bilder und Vergleiche . . . . .	97
3.5.	Die Behandlung der Eigennamen . . . . .	102
3.6.	Chevreaus Publikum – die Anpassung seines Textes an die Vorstellung vom zeitgenössischen Menschenbild . . . . .	103
3.7.	Die Problematik von Paraphrase und Plagiat . . . . .	114
3.8.	Zusammenfassung . . . . .	115
4.	<i>Die Übersetzung der Charaktere von Overbury, Earle und Flecknoe durch James Dymockes Le Vice Ridicule et La Vertu Louée . . . . .</i>	118
4.1.	James Dymocke . . . . .	119
4.2.1.	Dymockes Widmung zu <i>Le Vice Ridicule</i> . . . . .	120
4.2.2.	Das Vorwort an den Leser . . . . .	121
4.3.	Die Identifizierung der übersetzten Charaktere . . . . .	122
4.4.	Methodische Konsequenzen aus dem komponierenden Verfahren Dymockes . . . . .	127
4.5.	Diskursiver Vergleich von drei verschiedenen Charakterdarstellungen . . . . .	128
4.5.1.	«Un Enfant» . . . . .	128
4.5.2.	«Un Hypocrite» . . . . .	131
4.5.2.1.	Mögliche Gründe für die häufigen Inkongruenzen . . . . .	141

4.5.3.	«La Hugnotte» . . . . .	142
4.6.	Die Negativ-Bilanz von Dymockes komponierendem Übersetzungsverfahren . . . . .	147
4.7.	Subtraktionen . . . . .	148
4.7.1.	Autoritätsgebundene Subtraktionen . . . . .	148
4.7.2.	Definitorische Subtraktionen . . . . .	149
4.7.3.	Situative Subtraktionen . . . . .	152
4.7.4.	Generalisierende Subtraktionen . . . . .	153
4.8.	Transformationen . . . . .	154
4.8.1.	Rhetorische Figuren, Bilder und Vergleiche . . . . .	154
4.8.2.	Adaptierungen . . . . .	155
4.8.2.1.	Nationalbedingte Begriffe und Eigennamen . . . . .	156
4.8.2.2.	Konfessionsbedingte Adaptierungen . . . . .	158
4.8.2.3.	Die Behandlung der Zitate . . . . .	159
4.9.	Zusammenfassung . . . . .	161
5.	<i>Ergebnisse</i> . . . . .	163
6.	<i>Summary (in English)</i> . . . . .	166
7.	<i>Bibliographie</i> . . . . .	170
8.	<i>Namensverzeichnis</i> . . . . .	174